

Veröffentlicht am: 10.04.2019 um 12:56 Uhr

Mit Machete und Weidestromgerät gedroht

Paar aus Bramsche wegen Geiselnahme vor Gericht

von Stefan Buchholz



Osnabrück. Wegen Geiselnahme verantworten sich derzeit ein Mann und eine Frau aus Bramsche vor dem Landgericht Osnabrück. Die beiden hatten versucht einen Wallenhorster zur Aussage zu zwingen, er habe die Frau vergewaltigt.

Abgespielt hat sich alles im Dezember 2017. Nach einem gemeinsamen Discobesuch ist die Frau mit dem Bekannten, einem 27-Jährigen aus Wallenhorst, in die väterliche Wohnung gefahren. Dort soll der 27-Jährige die sturzbetrunkene Frau entkleidet, sich zu ihr ins Bett gelegt und sie vergewaltigt haben - behauptet die Frau.

Zweifelhafter Chatverlauf?

Mitbekommen hat sie davon aber nichts, schilderte sie nun vor Gericht. Erst ein Chatverlauf mit dem 27-Jährigen in den folgenden Tagen öffnete ihr die Augen auf das vermeintliche Geschehen. In dem Chatprotokoll machte der Mann Andeutungen, dass es wohl zum Beischlaf gekommen sei. Andere Nachrichten des 27-Jährigen wiederum suggerierten der Frau, dass es doch nicht zum Verkehr gekommen sein könnte.

Wallenhorster in Wohnung gelockt

Die Frau offenbarte sich in der wachsenden Not - aus Depressionen entwickelte sich zu jener Zeit bei ihr wohl parallel eine Schizophrenie und eine Psychose - ihrem Partner. Laut Anklage fassten die beiden daraufhin den Plan, den 27-Jährigen in die gemeinsame Wohnung nach Bramsche zu locken, um ihn unter Druck zu setzen und so ein Geständnis der vermeintlichen Vergewaltigung zu bekommen.

Aufzeichnen wollte man das mit einem Mobiltelefon und die Aussage dann der Polizei übergeben. Als Grund

für den Akt der Selbstjustiz nannte der Partner der Frau, dass zwei Wochen nach einer Vergewaltigung, keine Spuren mehr festgestellt werden könnten.

Mit Stromstößen gedroht

Unter dem Vorwand, nur mit der Frau einen ruhigen Abend zu verbringen, gelang es, den Wallenhorster in die Wohnung zu locken. Dort empfing ihn aber auch der Partner der Frau. Schnell übte er auch körperlichen Druck aus, schlug den 27-Jährigen mit einem Besenstiel, bearbeitete ihn mit Fäusten, so dass ein Schneidezahn splitterte.

Der Partner der Frau zeigte zur Einschüchterung auch eine Machete und drohte sogar, den Mann an ein Weidestromgerät anzuschließen. Als der Partner der Frau schließlich das Handy aufnahmebereit machen wollte, nutzte der 27-Jährige diesen Moment zur Flucht. Zwar setzte ihm sein Peiniger noch nach, doch es gelang das Entkommen zu einem Nachbarn. Von dort wurde die Polizei gerufen.

Vergewaltigung-Verfahren eingestellt

Die Beamten nahmen nicht nur die Nötigung auf, aus der die Staatsanwaltschaft dann den Tatvorwurf der Geiselnahme als gegeben ansah, sondern man protokollierte auch den Vergewaltigungsvorwurf. Dieses Verfahren wurde bereits wegen mangelnder Nachweise eingestellt.

Der Prozess vor der 12. großen Strafkammer des Landgerichtes wird am 24. April 2019 fortgesetzt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.